



Trudi und Herbert Schüpbach-Egli schliessen nach 36 Jahren das Schuhhaus Schüpbach in Bäretswil. (fo)

# Schuhhaus Schüpbach schliesst

In Bäretswil endet mit der Geschäftsaufgabe eine lange Tradition im Dorf

*fo. Die meisten Regale sind leer oder stark gelichtet. Der Totalausverkauf vom 28. Januar bis 6. Februar sei kurz, aber heftig gewesen, fasst Geschäftsinhaberin Trudi Schüpbach-Egli am Ende des letzten Verkaufstages zusammen. Ja, und eine Stieflette sollte zum Schluss noch in den Reparaturservice.*

Bis zum Abend kommen Kunden aus der Gemeinde und der näheren Umgebung ins Schuhgeschäft an der Bahnhofstrasse 8, verabschieden sich mit «Danke villmal» und «Alles Gueti!».

## Seit Generationen im Schuhgeschäft tätig

Mit der Geschäftsschliessung im Schuhhaus Schüpbach ist in Bäretswil eine lange Schuhtradition beendet. Diese begann mit dem *Urgrossvater* der Geschäftsinhaberin, einem Schuhmacher in Klein-Bäretswil. Der Urgrossvater betrieb sein Schuhmacherhandwerk bereits im Dorf; zuerst in der Waswies, anschliessend am Bärenplatz.

Grossvater Robert Egli-Meier baute sein Wohn- und Geschäftshaus für Massschuhe und Reparaturen 1903 an der

heutigen Adresse und vergrösserte 1926 seine Werkstatt mit Laden. Vater Röbi Egli-Walder, Schuhmacher in vierter Generation, übernahm nach dem Tod des Vaters 1953 auch den Laden, welchen seine Frau Emmi führte. Tigerfinkli und Schneeschuhe zum Überziehen waren die Renner von damals.

Als die Mutter erkrankt war, übernahmen Tochter Trudi und Schwiegersohn Herbert das Geschäft und führten es unter ihrem Namen, Schuhhaus Schüpbach, weiter. Die Schuhherstellung hingegen hatte einen Wandel erlebt: von der handwerklichen zur industriellen Fertigung. Dazu kam, dass sich Reparieren – mit Ausnahme der Absätze – kaum noch lohnte. Nachdem Vater Röbi Egli mit 69 Jahren das Schuhemachen an den Nagel gehängt hatte, wurde seine Werkstätte zum Ladenausstellungslokal umgebaut (1972). Die «kranken» Schuhe gingen an einen Reparaturservice.

## Filialen entstanden auch in Bauma, Gossau und Dübendorf

Der Schuhverkauf entwickelte sich gut. Kundschaft kam vom Vater her – Alt Bäretswil, der grosse Verwandten- und Bekanntenkreis. Neue Leute zogen in die Gemeinde. Filialen entstanden: in Bauma (1972), in Gossau (1976) und in

Dübendorf (1982). «Wir haben viel gebeitet. Alles zusammen ermöglichte eine gute Existenz», erinnert sich die gelernte Verkäuferin Trudi Schüpbach-Egli. Die «Wir» bedeutet – wie bei den Generationen zuvor – die Familie mit den Töchtern Yvonne und Gabriele und die Lehtöchter.

## Von Veränderungen nicht verschont geblieben

Veränderungen erfassten auch die Generation. Die Mobilität rückte in grossen Warenhäuser und Einkaufszentren in nächste Nähe; mit den Lebensumständen änderten sich auch die Einkaufsgewohnheiten. Die Firma Schüpbach schloss 1984 ihre Dübendorfer Filiale, nachdem eine günstige Verkehrsführung die bislang günstige Lage aufgehoben hatte. Das Geschäft in Gossau schloss 1985. Nach der Geschäftsschliessung in Bauma (1987) wurde Herbert Schüpbach als *Carchauffeur* tätig und ist jetzt seit einigen Jahren mit Leht und Seele Schulbusfahrer in der Gemeinde Bäretswil. Trudi Schüpbach-Egli führte das Bäretswiler Geschäft während vieler Jahre mit Unterstützung ihres Mannes. Sie hat ihren Beruf gerne ausgeübt. Im Pensionsalter stehend, möchte sie nun kürzer treten.